

Ergebnisprotokoll

zur 7. Sitzung des Integrationsbeirates Bothfeld-Vahrenheide am Mittwoch, 05.06.2013 im Kulturtreff Vahrenheide

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 21:00 Uhr

Anwesende Mitglieder

(verhindert waren)

I. Mitglieder mit Migrationshintergrund:

Herr Avan Azad
Herr Alexander Belinson
(Herr Leonardo Antonio Canales Torres)
(Herr Babak Fotowat)
Frau Afra Gamoori
(Frau Elvira Gayzullina-Fischer)
(Herr Mohammed Ebrahim Ghavam Rankohi)
(Frau Svetlana Judin)
Frau Lidia Litz
Herr Christopher Steiner
Herr Heval Yilmaz

II. Multiplikatoren und Mitglieder des Stadtbezirksrates

(Herr Uwe Grunenberg)
Frau Kirstin Heitmann
(Herr Wilm Janssen)
(Herr Jens Petersen)
(Frau Wottke-Degen)
Stv. Bezirksbürgerm. Lutz-Rainer Hölscher, Vors. (B 90/DIE GRÜNEN)
Bezirksratsfrau Meral Huch, stv. Vors. (SPD)
Bezirksratsherr Echtigbar Ganijev (CDU)
(Bezirksratsfrau Elisabeth Generotzky) (SPD)
Bezirksratsfrau Sabine Kapitza (CDU)

III. Aus der Verwaltung

Frau Raab (OE 18.63.03)
Herr Krebs (OE 18.62.03)

Tagesordnung:

1. Eröffnung / Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Hölscher begrüßte die anwesenden Mitglieder und BesucherInnen und gratulierte Herrn Yilmaz nachträglich zum Geburtstag.

2. Vorstellung von Initiativen / Projekten

2.1. Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V., Frau Bergmann

Frau Bergmann stellte den neugegründeten Verein sowie dessen bisherigen Aktivitäten vor. Aktuell liege ein Schwerpunkt auf der Versorgung der BewohnerInnen mit Fahrrädern, da diese einen wesentlichen Beitrag zu deren Mobilität und damit Teilhabe

leisten können.

Hauptaufgabe des Vereines sie es Nachbarschaftskreise in der unmittelbaren Umgebung der Flüchtlingswohnheime zu initiieren und bei deren Arbeit zu unterstützen. Am Beispiel des Wohnheimes in Kirchrode berichtete sie von dem dort organisierten Willkommensfest beim Einzug der Flüchtlinge und der großen Beteiligung der Nachbarschaft vor allem auch bei den Kuchenspenden.

Frau Hendriks, die ebenfalls Gründungsmitglied des Vereines und gleichzeitig Leiterin des Wohnheimes in Kirchrode ist, berichtete darüber hinaus von beispielhaften Projekten, die Menschen aus der Nachbarschaft nach eigenen Interessen und Fähigkeiten im Wohnheim durchführen (z.B. Kochen, Deutschunterricht etc.). Von großer Bedeutung sei immer die häufig auch kurzfristig notwendig werdende Unterstützung bei Behördengängen. Die direkte Nachbarschaft sei eine wichtige Ressource im gegenseitigen Austausch und bei der Integration.

Frau Bergmann berichtete weiter, dass der Unterstützerkreis in Bothfeld, der hauptsächlich von Frau Ritter initiiert wird, sich bereits in den Startlöchern befinde, allerdings noch ein gewisser Zeitraum vergehen würde, bis die eigentlichen Aktivitäten beim Start des neuen Wohnheimes beginnen könnten. Es hätten aber schon mehrere Treffen von Interessierten stattgefunden.

Der Verein wird nach den vorhandenen Kapazitäten Unterstützung leisten. Die bestehenden Nachbarschaftskreise sollen ja aber auch Mitglied im Verein werden, wodurch dieser dann auch stärker würde.

Der Vorsitzende Herr Hölscher ergänzte, dass es erfreulich sei, dass beim gemeinsamen Jahresempfang der Kirchengemeinden in Bothfeld und Isernhagen-Süd die Kollekte für die Willkommenskultur gegenüber den zu erwartenden Flüchtlingen im Stadtteil in beachtlicher Höhe gesammelt worden sei.

2.2. Mentor – Die Leselernhelfer Hannover e.V., Herr Stender

Herr Stender betonte zunächst die Bedeutung des Schriftspracherwerbs für den gesamten Lebensweg junger Menschen, bis hin zur Kriminalitätsprävention und erläuterte die Aufgaben des Vereins. Der Verein Mentor e.V. feiert am 15.11.2013 sein 10jähriges Jubiläum und hat in der Zeit seines Bestehens mit 1600 Mentoren ca. 1800 Kinder in der Region Hannover betreut. Inzwischen gebe es ähnliche Initiativen und Vereine in über 100 Städten in Deutschland.

Das neueste Projekt sei es, zweisprachige Menschen mit guten deutschen und türkischen Sprachkenntnissen zu gewinnen, damit diese gezielt türkische Kinder beim Schriftspracherwerb unterstützen. Neben einem Aufruf über die Medien würden gerne Hinweise über entsprechende Freiwillige z.B. von den Integrationsbeiräten aufgenommen.

Ein weiteres Projekt würde Flüchtlingskinder in den Fokus nehmen. Im Kontakt mit dem Leiter des Flüchtlingswohnheimes in der Rumannstraße würden bereits erste Angebote in den Räumen der benachbarten Johanna-von-Friesen-Grundschule gestartet. Ein entsprechender Aufruf habe bereits 50 Leselernhelfer erbracht.

2.3. Unterstützungsmöglichkeiten des Integrationsbeirats: Zunächst geht es darum, die Information über die Bildung des Unterstützer- sowie des Nachbarschaftskreises in Bothfeld weiter zu transportieren. Konkrete Aktivitäten und Mitarbeit des Integrationsbeirats werden erst bei der konkreten Aufnahme des Betriebes der Flüchtlingsunterkunft im Eichenweg erforderlich werden.

3. Beratung und Entscheidung zu Förderanträgen

3.1. Int 04/2013, Theater-Sprach-Werkstatt Sommer 2013 – Stadttreff Sahlkamp

Der Stadtteil Sahlkamp / Hannover wurde 2009 in das Programm Soziale Stadt aufgenommen. Damit wird deutlich, dass ein besonderer sozialer Entwicklungsbedarf besteht. Im Sahlkamp gibt es sehr viele Familien, die auf Transferleistungen

angewiesen sind. Auffällig ist ein hoher Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund, überwiegend aus dem orientalischen Kulturraum.

Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte haben 72 % der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund. Überwiegend kommen sie aus Einwanderungsfamilien aus den ehemaligen Sowjet-Republiken, aus dem Vorderen Orient (Libanon, Iran, Irak, Afghanistan) und der Türkei. Ein Drittel der Bevölkerung ist auf Transferleistungen angewiesen (Stand 2010). Allerdings sind zunehmend auch unter der deutschen Bevölkerung erhebliche Sprachdefizite festzustellen.

Bei vielen Kindern besteht ein großes Defizit in der Entwicklung der deutschen Sprache. Diese konnten nur teilweise durch umfangreiche Förderprogramme in Kindertagesstätten und Schule ausgeglichen werden. Die Grundschulen stellen vermehrt fest, dass etliche Kinder, nach sechs Wochen Sommerferien größere Sprachprobleme haben als vor den Ferien. Sie wenden einfach die deutsche Sprache nicht konsequent an, sprechen in ihren Familien in der Muttersprache oder können bei falscher Ausdrucksweise von den eigenen Eltern kaum korrigiert werden.

Mit der Theater-Sprach-Werkstatt will der Stadtteiltreff Sahlkamp/Stadtteilkulturarbeit in Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogischen Zentrum und dem Diakonischen Werk /Pro Migration das seit einigen Jahren bereits Sprachferien in anderen Stadtteilen durchführt, erstmalig für den Stadtteil ein Angebot schaffen, dass einerseits die Sprachkompetenzen der Kinder stärkt, andererseits diese Kompetenzerweiterung in einen kulturellen Zusammenhang stellt. Bei der Erarbeitung des genauen Ablaufes wird die örtliche Grundschule selbstverständlich mit einbezogen.

Neben der Erarbeitung einer theatralen Handlung, des Einstudierens der Rollen und der Präsentation auf der Bühne wird es gemeinsame Essenzeiten sowie Ausflüge, z.B. in ein Freilichttheater geben. Auch der Blick hinter die Kulissen ist geplant. Spielerische Pausen und sportliche Angebote am Nachmittag runden das komplexe Sprachlernangebot ab. Als Abschluss der Theater-Sprach-Werkstatt gibt es eine Vorstellung des erarbeiteten Stückes vor Eltern, Geschwistern und Öffentlichkeit.

Um diese ambitionierte Form der Sprachferien durchführen zu können, ist ein Team von Theaterpädagogen und Sozialpädagogen sowie weiteren Unterstützern erforderlich. Eine intensive Vorbereitung, um die Erwartungen und Ansprüche aber auch Ziele und Inhalte miteinander genau abzustimmen, ist unerlässlich.

Neben den theaterpädagogischen Fachkräften werden 2 Sozialpädagogen (eine Kraft wird vom Diak. Werk eingebracht) und einige Praktikanten das Projekt unterstützen. Die Gesamtleitung übernimmt die Stadtteilkulturarbeit/Stadtteiltreff Sahlkamp. Das Projekt wird in den Räumen des Stadtteiltreffs durchgeführt.

Bei Anmeldung der Kinder wird es jeweils ein Elterngespräch geben, in dem die Eltern über den Ablauf informiert werden aber auch Besonderheiten der Kinder durch die Eltern genannt werden können. Zu der Abschlussaufführung werden die Eltern selbstverständlich eingeladen, so dass damit auch die Ergebnisse der beiden Ferienwochen sehr transparent sind. Von den Sprachferien wird eine CD erstellt, die jedes teilgenommene Kind am Ende bekommt. Außerdem wird die örtliche Presse um Berichterstattung gebeten. Die Erstellung einer Dokumentation der Sprachferien Sahlkamp ist selbstverständlich.

Zielsetzung:

Kompetenzerwerb der deutschen Sprache, Stärkung des Selbstbewusstseins und

Sozialer Kompetenz: Mit der Theater-Sprach-Werkstatt in den Sommerferien 2013 sollen 30 Kinder im Grundschulalter mit Sprachdefiziten im Bereich der deutschen Sprache im Umgang mit Sprache, der Artikulation und der Grammatik auf spielerische Weise mit Hilfe theaterpädagogischer Methoden gestärkt werden. Außerdem sollen durch dieses Projekt die eigenen Stärken und Schwächen der Kinder bewusst

gemacht, ihre Selbstdarstellung eingeübt und trainiert und soziale Kompetenz erweitert werden.

Der Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide hat **einstimmig** empfohlen, dem Stadtteiltreff Sahlkamp 2.500,- € zur Verfügung zu stellen.

3.2. Int 05/2013 Sahlkamp-Charta

Nach einem antisemitischen Vorfall während des 'Internationalen Tags' im Juni 2010 auf dem Sahlkampmarkt, beauftragte der Oberbürgermeister MitarbeiterInnen aus drei Fachbereichen, einen Prozess zum Thema 'Respekt und Würde' im Stadtteil zu initiieren und mit Vereinen, Einrichtungen, Institutionen und BewohnerInnen u. a. die Frage des gemeinsamen Zusammenlebens zu erarbeiten. Ein von Schul- und Kita MitarbeiterInnen genannter Schwerpunktbereich im Umgang miteinander, war der Wunsch, sich auf ein gemeinsames Regelwerk für alle zu verständigen.

Für die Umsetzung dieses Vorhaben wurde 'Politik zum Anfassen e.V.' beauftragt, der mit unterschiedlichen Gruppierungen des Stadtteils Projekte durchführte. Im Juli 2012 erarbeiteten 80 SchülerInnen aus drei weiterführenden Schulen des Stadtbezirks im Rahmen einer Charta-Sitzung im Rathaus in demokratischer Abstimmung aus 56 Anträgen ein Regelwerk, dessen Vermittlung und die Konsequenzen. Entstanden sind 7 Regeln und verschiedene Vorschläge der Verbreitung im Stadtteil.

Der Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide würdigte in seiner Sitzung am 17.10.2012 das Engagement der SchülerInnen und beschloss, dass die Sahlkamp-Charta als Regelwerk veröffentlicht werden soll. Er beauftragte die Verwaltung, die notwendige Unterstützung für die Veröffentlichung und Umsetzung der verabschiedeten Regeln zu leisten.

Um die entsprechende Weiterleitung der 7 Regeln möglichst vielen Menschen zu vermitteln, sollen die Regeln in 5 weitere Sprachen (Russisch / Polnisch / Englisch / Arabisch / Türkisch) übersetzt werden. So kann gewährleistet werden, dass die Regeln eine weitere Verbreitungsgrad erfahren, Kitas und Schulen diese an Eltern weitergeben und deutlich wird, dass alle Menschen im Sahlkamp und evtl. darüber hinaus angesprochen werden. Aus diesem Grund wird beim Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide eine finanzielle Unterstützung für die Multilinguale Broschüre und die Übersetzungen beantragt.

Der Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide hat **einstimmig** empfohlen, der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp 1.700,- € zur Verfügung zu stellen.

4. Information über das Biografie-Projekt „Nicht ohne meine Heimat“

Diskussion über Förderung einer Willkommenskultur im Zusammenhang mit dem Fortgang des Buchprojektes und dem Thema „Heimat“ –

Heike Wollborn, Manuela Branz und Hajo Arnds berichteten über die Durchführung des Projektes und die weiteren Schritte, die für die Herausgabe des Buches geplant sind. Die Biografin Frau Branz hat 29 Interviews mit Menschen über deren Migrationsgeschichte geführt und Frau Wollborn dabei Fotos angefertigt. Dies sind weniger als zunächst geplant, da es sich im Laufe der Arbeit herausgestellt hat, dass die einzelnen Lebensgeschichten doch mehr als eine oder zwei Seiten in Anspruch nehmen, um einen authentischen Eindruck zu vermitteln. Ziel sei es, die Geschichten in einem künstlerisch gestalteten Buch herauszugeben und über den Buchhandel zu verkaufen.

Die hierfür erforderlichen Mittel sollen über andere Förderquellen finanziert werden. Die Einnahmen aus dem Buchverkauf stünden dann für weitere Projekte zur Verfügung, die im Sinne einer Willkommenskultur angedacht sind und für die aus dem Integrationsbeirat noch weitere Ideen eingebracht werden können.

5. Flüchtlingsunterkunft Eichenweg in Bothfeld

- Beteiligung des Integrationsbeirats an Aktivitäten in Bezug auf die neue Einrichtung – siehe TOP 2.3

6. Integrationsbeiräte in der Landeshauptstadt Hannover Hannover. Auswertung einer Datenerhebung zum Netzwerktreffen im April 2012 (DS 0554/2013)

Austausch über die Ergebnisse

Die in der Auswertung aufgeführten Kritikpunkte und Anregungen (unter Punkt 2 ab Seite 4) sollen in der kommenden Sitzung am 4.9. noch einmal auf die eigene Arbeit im Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide bezogen besprochen werden. Hierfür sind alle Mitglieder aufgefordert, diese DS daraufhin noch einmal durchzusehen und in die Sitzung am 4.9. mitzubringen.

7. Bericht vom ersten Delegiertentreffen der Integrationsbeiräte Hannovers

(vom 14.05.2013)

Frau Huch berichtete entsprechend dem Protokoll vom Delegiertentreffen (s. Anlage). Unter TOP 2 war u.a. verabredet worden, dass die Sitzungen abwechselnd von den Delegierten der mitarbeitenden Integrationsbeiräte gemeinsam mit Frau Heitsch vorbereitet werden. Der Integrationsbeirat 03 ist beim übernächsten Treffen, das voraussichtlich im Herbst stattfinden wird, an der Reihe. Hierfür wird in der nächsten Sitzung des Integrationsbeirats noch über mögliche Themenvorschläge diskutiert werden.

8. Verschiedenes

8.1. Beteiligung Tag der Offenen Tür im Rathaus 22.6. 12 – 18 Uhr: Folgende Mitglieder haben sich zur Teilnahme bereit erklärt:

Herr Hölscher, Frau Huch, Frau Wottke-Degen, Herr Belinson (Aufbau ab 11:30 Uhr), Herr Azad (13-15 Uhr) Frau Litz (13-15 Uhr)

8.2. Stadtteilstadtteilfest Vahrenheide-Sahlkamp 24.8.: Zur Vorbereitung des Standes des Integrationsbeirats beim Stadtteilfest trifft sich eine Arbeitsgruppe (Frau Heitmann, Frau Huch, Herr Steiner, Herr Belinson, Frau Litz, Herr Ganijev, Frau Gamoori) am 28.6. ab 16:30 Uhr in der Kita Elmstraße.

Vorschläge sind bislang unter anderen:

8.2.1. Kinderangebote: Glücksrad, Verarbeitung der Formen der Sahlkamp-Charta zu kleinen Kunstwerken, die abschließend prämiert werden

8.2.2. Erwachsenenangebote: Quiz, Weltkugel, Dialogtisch (Jede Person, die mit einem Mitglied des Integrationsbeirat über ein Thema nach Wahl gesprochen hat, bekommt eine Nummer, die gegen Ende der Veranstaltung an einer Verlosung teilnimmt).

8.3. Internetauftritt: Während der Sommerpause wird es einen Termin geben zur Präsentation des Entwurfes des Internetauftrittes, an dem interessierte Mitglieder des Integrationsbeirats teilnehmen können. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben

8.4. Ehrenamtspreis des Stadtbezirksrats Bothfeld-Vahrenheide

Herr Hölscher bittet die Mitglieder des Integrationsbeirats, noch bis einschließlich Dienstag, 11.6., Vorschläge für Personen, Gruppen oder Einrichtungen einzureichen, die für den Preis in Frage kommen könnten, weil Sie sich ehrenamtlich für soziale Belange eingesetzt oder in sonstiger Weise um den Stadtbezirk verdient gemacht haben. Bitte um Zusendung an 18.62.03@hannover-stadt.de mit Begründung.

8.5. Netzwerktreffen Integrationsrat Hannover/Integrationsbeiräte

Das nächste Treffen wird am 1.11.2013 im Rathaus stattfinden. Hierfür ist wieder geplant, eine Reihe von Thementischen anzubieten, an denen dieses Mal besondere

Angebote/Themen der Verwaltung präsentiert werden sollen. An der Themenauswahl sollen die Integrationsbeiratsmitglieder durch eine Abfrage beteiligt werden. Hierfür wurden von den anwesenden Mitglieder auf einer verteilten Liste eine entsprechende Auswahl gekennzeichnet.

Vorsitzender Herr Hölscher schloss die Sitzung um 21:00 Uhr.

Raab (18.63.03) - Schriftführerin